



Bereits erschienen

Gert Rüppell (Herausgeber)

Erinnern – für eine ökumenische Zukunft

30 Jahre PLÄDOYER 1979–2009

2009, 302 Seiten, kartoniert

€ 24,-

ISBN 978-3-87476-597-8

1979 formierte sich in der damaligen Bundesrepublik Deutschland eine breite Phalanx von ökumenisch Engagierten, um sich mit dem Aufruf »Wider die babylonische Gefangenschaft der Kirche« gegen Tendenzen in der EKD zu wenden, die in einem »Memorandum zum Verhältnis der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Ökumenischen Rat der Kirchen« ihre Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat in Frage gestellt hatten. Den nahezu 800 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern ging es vorrangig darum, ihre Unterstützung für das auch bei der EKD kontrovers diskutierte Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zur Bekämpfung des Rassismus (PCR) zu signalisieren. Speziell ging es um die Unterstützung des Sonderfonds zur Bekämpfung des Rassismus, aus dem weltweit humanitäre Programme von Antirassismusbewegungen, darunter auch des African National Congress (ANC) und der South-West African People's Organisation (SWAPO) gefördert wurden. Dieser Sonderfond wurde für die EKD zum casus belli mit dem ÖRK. Und der Konflikt darum bildete die Anfänge jener Gruppierung, die sich Plädoyer für eine ökumenische Zukunft nannte und auf deren 30-jährige Arbeit der hier vorgelegte Band am Beispiel verschiedener ökumenischer Themenbereiche und Aktivitäten des Plädoyers zurückblickt.

Damit ist zugleich eine Bilanz ökumenischer Arbeit in einer stark von Umbrüchen geprägten Zeit entstanden, die eine Reflexion von Wechselwirkungen zwischen Institution und Gruppen, bzw. zwischen verschiedenen Sozialgestalten von Kirche darstellt.

Die Autorinnen und Autoren sind alle, zum Teil über lange Zeiträume, der Arbeit des Plädoyers in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern verbunden gewesen. So haben sich der Aufgabe, Vergangenes zu erinnern um Zukünftiges in den Blick zunehmen Christina Biere, Karl-Heinz Dejung, Heinz-Jürgen Joppien, Hans-Gerhard Klatt, Paul Löffler, Geiko Müller-Fahrenholz, Doris Peschke, Thomas Posern, Klaus Pritzkeleit, Konrad Raiser, Ulrike Schmidt-Hesse, Martin Stöhr, Gert Rüppell, Klaus Wilkens, Hildegard Zumach gestellt. Dabei soll dieser Band Mut zur Fortsetzung machen, denn weiterhin stehen wir am Anfang der ökumenischen Aufgabe.